

eine Nahrung, deren Verdauung an den Darmorganismus höhere Anforderungen stellt, zu bewältigen. Infolge dessen gehen die Raupen, denen dann nur vegetabilische Kost zu Gebote steht, meist zugrunde.

Doch wurde mir von authentischer Seite versichert, dass man durch Füttern mit Laub, welches vorher mit Fleischpulver befreut worden war, viel kräftigere Raupen und intensiver gefärbte Falter erhalte. Ich selbst stellte darüber noch keine Versuche an, doch würden solche wohl, glaube ich, nur günstige Resultate liefern. Kann man ja doch bei Ratten und Mäusen durch ausschliesslich vegetabilische Kost während mehrerer Generationen eine helle, ja sogar weisse Farbe erzielen (in einem Mehlspeicher fand ich einmal eine hell rosaroth Hausmaus), welche sich bei Fleischfütterung wieder allmählich verliert. Warum sollte dies nicht auch bei unseren Lepidopteren der Fall sein? Versuche darüber werden uns Licht bringen.

Mitglied No. 1326.

### **Bücherschau.**

Erkenne Dich selbst! Drei Wörtlein, inhaltsschwer, die durch das ganze Menschenleben in nichts ihre Bedeutung verlieren. Sind in dem heranreifenden Menschen die Verstandeskkräfte ausgebildet, so entsteht bei dem ernster Denkenden die zunächst liegende Frage nach den eignen ursächlichen Daseinsbedingungen und ihren Folgerungen. Wenn durch dieses berechtigte und mit uns innig verwachsene Verlangen nach Aufklärung über das physische und psychische Leben des Menschen unzweifelhaft eine Existenzfrage zum Ausdruck kommt, so ist einer vollen Beantwortung derselben, von der Wissenschaft ausgehend, der Werth einer Nothwendigkeit gar nicht abzustreiten.

Eins der hervorragendsten neuzeitlichen Werke, welches die Bestimmung hat, Entwicklung, Bau und Leben des menschlichen Körpers, die körperlichen Verschiedenheiten der modernen und vorgeschichtlichen Menschenrassen dem allgemeinen Verständniss zu erschliessen, ist der mustergültigen Arbeit des Prof. Dr. Johannes Ranke: **Der Mensch** (Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut), 2 Bände, zu verdanken. Die Bedeutung des Werkes ist um so höher zu schätzen, als dasselbe aus der Schaffenskraft eines unsrer begabtesten und berufensten Fachmänner hervorging. Eine nähere Prüfung der Arbeit ergibt, dass sich der Autor mit aller Hingabe in die ihm gestellte Aufgabe vertieft hat. Das Buch schildert uns zunächst die Entstehung und Entwicklung des Menschen. Wir belauschen dann die innern Kräfte des menschlichen Organismus, werden mit den Vorgängen des Stoffwechsels, der Blutbildung, Athmung, Ernährung und Muskelbewegung vertraut, beobachten die wundersamen Funktionen des Gehirnes und der Nerven und werden, nachdem wir so die Beschaffenheit und innere Thätigkeit des menschlichen Körpers und Geistes klar erschaut haben, übergeführt zur Geschichte des Menschengeschlechts.

Mit grosser Sorgfalt ist der illustrative Theil des Werkes behandelt, 991 Abbildungen im Text, 6 Karten und 32 Chromotafeln zieren das Buch und verhelfen ihm zu einer seltenen Anschaulichkeit. Die Illustrationen wurden zum

weitaus grössten Theil nach Originalen neu hergestellt; eine geringere Anzahl ist wahrhaft klassischen, über die betreffenden Kapitel handelnden Monographien und Werken entnommen. Die Wiedergabe im Druck lässt keinen Tadel zu.

### ***Entomologische Gesellschaftsreise.***

Nach mehrfachen Bemühungen ist es mir gelungen, zur Durchführung der in No. 8 angeregten »entomologischen Gesellschaftsreisen nach der Schweiz« ein in jeder Beziehung geeignetes Mitglied anzuwerben.

Es ist Herr Selmons in Latsch bei Bergün, Schweiz. Der genannte Herr hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, die Führerschaft zu übernehmen und alle erforderlichen Abmachungen vorzunehmen.

Da Herr Selmons in uneigennützigster Weise jede Vergütung für seine Bemühungen dankend abgelehnt hat, so wird sich das Unternehmen hinsichtlich der Kosten für alle Betheiligten sehr günstig gestalten lassen.

Für heut sei nur mitgetheilt, dass der Beginn der Reise im Anschluss an die Mitte August abzuhaltende Generalversammlung in Prag in Aussicht genommen ist. Die Tour geht u. a. über Basel—St. Croix—Zürich—Baden—Chur—Churwalden—Lenz—Tiefenkasten—Surava, Bella Luna—Bergün—Weissenstein, Ponte—Stuls, Engadin—Davos—Münsterthal—Santa Maria—Bagni vecchi di Bormio—Poschiavo.

Es sind also die wundervollsten Parthien der ganzen Schweiz in das Programm aufgenommen worden. Genauere Angaben, auch hinsichtlich der Kosten, werden in nächster Nummer folgen. Anmeldungen werden recht bald erbeten.

Auch Nichtmitglieder können sich betheiligen.

H. Redlich.

### ***Vereinsangelegenheiten.***

Da jedes Mitglied sein Vereinsinteresse bethätigen soll, so möchte ich durch meine Zeilen einen Anstoss geben, dass Nachfolgendes in unserer Zeitschrift — zum Nutzen vieler Mitglieder — besprochen werde. — Der Verkäufer von Eiern, Puppen etc. offerirt seine Waare im Vereinsblatt und giebt zugleich Preis und Bezugsbedingungen an. Mancher Reflectant schickt nun eine Karte oder einen Brief, worin er »zum gültigen Uebersendung etc.« bittet. Er legt aber weder den Betrag bei, noch macht er vom Bezahlen eine Andeutung. Der Verkäufer ist nun in einer fatalen Lage. Sendet er die Ejer, so sieht er oft weder diese wieder noch den Betrag dafür (cf. die öfteren Mahnungen und Drohungen mit Namensnennung.) Sendet er diese nicht oder schreibt erst die »Berappungsordre«, so erscheint er ungezogen, und doch darf es ihm keiner übelnehmen. Ich meine darum: Willst du Waare, so sende den Betrag dafür. Durch das Bestellen erkennst du den Preis an, warum zögerst du also mit dem Bezahlen? Abzüge dürfen doch hinterher nicht gemacht werden. Dagegen wird durch die Länge der Zeit das Bezahlen vergessen. Mahnt der Verkäufer, so fühlst du dich wieder beleidigt und denkst, man will es zweimal bezahlt haben.

Also fort mit dieser »Bequemlichkeit«, dann wird der Verkehr zwischen den Mitgliedern sich zu beiderseitiger Zufriedenheit gestalten.

Habe ich übel geredet, so beweise, dass es böse sei, habe ich aber recht geredet, — solls mich freuen. M. 1318.

### *Neue Mitglieder.*

No. 1547. Herr Stadtbaumeister Kober, Celle, Hannover.

No. 1548. Herr W. Haeser, Langgasse 20, Danzig.

No. 1549. Herr O. Spatzier, Obergärtner, Bernsbachstr. 24, Chemnitz.

### *Quittungen.*

Für das Vereinsjahr 1893/94, d. i. für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, wurde der volle Jahresbeitrag mit 5 M. eingezahlt von No. 7 30 67 129 164 178 240 263 352 363 397 417 431 561 584 595 629 644 646 677 726 729 772 788 845 846 885 886 894 908 951 1053 1074 1077 1091 1125 1134 1172 1173 1234 1237 1364 1366 1369 1418 1450 1456 1534 1539 1540 1542 1543 und 1545.

Berichtigung. Unter den Quittungen über den vollen Jahresbeitrag muss es in voriger Nummer 1427 statt 1472 heissen.

Eintrittsgeld von No. 1539 1540 1542 1543 und 1545 je 1 M.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 1053 19 Pf. Von No. 561 677 1091 und 1172 je 25 Pf. Von No. 178 240 352 431 595 644 726 1077 und 1173 je 30 Pf. Von No. 7 45 Pf.

Rest aus dem Vorjahre von No. 1538 2,25 M.

Guben, Kastaniengraben 8,  
den 25. Mai 1893.

Der Kassirer  
Paul Hoffmann.

### *Briefkasten.*

Herrn St. und vielen anderen Herren: Es ist nöthig, dass jeder der von C. geschädigten Herren unter Beibringung der Beweisstücke den Antrag auf Ausschliessung des genannten Mitgliedes stellt (§ 8 des Statuts.) Das eingesandte Material wird dann von hier dem Ehrengerichte zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Zur Zeit liegen bereits drei Anträge vor.

Herrn W. in S. Sache eines jeden Mitgliedes ist es, sich durch Einblick in die Zeitschrift zu überzeugen, dass über die von ihm eingesandten Beträge richtig und prompt Quittung geleistet wird. Irrthümer können ja vorkommen, und ist es deshalb nur wünschenswerth, wenn solche sogleich zur Sprache gebracht werden. R.

Wie oft ist nun bereits an § 3 des Statuts erinnert worden? Derselbe bestimmt: »Der Jahresbeitrag ist in der ersten Hälfte des April, mit welchem Monate das Vereinsjahr beginnt, einzusenden.« Sobald Herr W. in S. dieser Verpflichtung nachgekommen ist, wird dies bestätigt werden. *P. Hoffmann.*

---

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben, Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: Dr. jur. Kühn, ebenda.  
Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann. ebenda.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 86-88](#)